

Engagiert und voller Ideen

Freundeskreis Museum Villa Stahmer hat Arbeit aufgenommen

Großformatige „Diven“ auf Leinwand präsentieren sich neben winzigen Bronzeskulpturen auf „Bergen“ aus Speckstein. In erzählerischer Dichte fotografierte Alltagszenen kontrastieren mit abstrakten Bildern von plakativer Farbigkeit: „Vier unterm Dach“ zogen in der Villa Stahmer die Blicke auf sich. Für die Verwirklichung der Ausstellung engagierte sich der Freundeskreis Museum Villa Stahmer.

rop **GEORGSMARIENHÜTTE.** Im Januar gründete sich der gemeinnützige Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die erfolgreiche Arbeit des Museums Villa Stahmer (MVS) zu unterstützen. Ein erstes Etappenziel hat der noch junge Freundeskreis bereits erreicht: „Es ist uns gelungen, die Zahl der Ehrenamtlichen zu stabilisieren“, berichtet der Vorsitzende Robin Morrison. Fast 20 Freiwillige

sehen Dienst im Museum – und das nicht nur zu den regulären Öffnungszeiten. Denn der Verein bietet zur Dauer- und zu Kunstausstellungen auch Gruppenführungen an gesonderten Terminen an.

„Bislang waren alle begeistert“, freut sich der Vorsitzende über die positive Resonanz in den ersten Monaten. Doch der Freundeskreis beschränkt sein Engagement nicht auf die Stärkung des Ehrenamtes. Literatur, Musik und Kleinkunst sollen Einzug halten in der Villa Stahmer – zusammen mit Ausstellungen, die das niveauvolle Angebot der Stadt und ihrer Museumsleiterin Inge Becher sinnvoll ergänzen. So wie die Ausstellung



Der Freundeskreis Museum Villa Stahmer mit seinem Vorsitzenden Robin Morrison hat mit einer ersten Ausstellung seine Arbeit aufgenommen.

„Vier unterm Dach“, die in Kooperation mit dem Freundeskreis Georgsmarienhütte seinen neuen Mitgliedern Thomas und Mareike Oberhoff, Manfred Hagemann und Gerd Bollmer ein stilvolles Forum bot.

Und an weiteren Ideen fehlt es nicht. So nehmen sich zu verschiedenen Ausstellungen künftig die Künstler Zeit für ein „Kunstgespräch“ mit interessierten Besuchern. Angedacht sind überdies einzelne verlängerte Öffnungszeiten für Berufstätige. Dabei sucht der Freundeskreis in allem die Vernetzung mit anderen Kulturschaffenden im Stadtgebiet. Denn das Angebot, das sich in den kommenden Monaten noch weiter konkretisieren wird, soll nicht Konkurrenz, sondern fruchtbare Ergänzung sein.

Und die Kunst ist nur eine Facette des Museums Villa Stahmer. Auch die von Museumsleiterin Inge Becher anregend konzipierte Dauerausstellung lohnt jederzeit einen Besuch. Sie zeichnet

nicht nur jene spannende Geschichte nach, die einen verarmten Landstrich in eine blühende Industriestadt verwandelte. Sie macht mit ihren Exponaten auch das Leben jener Tage anschaulich. Und das hatte mit zunehmendem Aufschwung zwei ganz unterschiedliche Seiten.

Der harten und nicht ungefährlichen Tätigkeit der Arbeiter widmet das Museum einen eigenen Ausstellungsraum. Nur wenige Schritte entfernt lassen herrschaftliche Räume den Wohlstand erahnen, der – allerdings nur für Teile der Bevölkerung – mit der Industrialisierung verbunden war. Die Charakteristika der einzelnen Gemeinden, ihr Weg zur Stadt Georgsmarienhütte, die NS-Zeit und die Geschichte der Familie Stahmer: Es gibt viel zu entdecken in dem Museum, das mit lebendig präsentierter Historie aufwartet und das nun von einem engagierten Freundeskreis unterstützt wird.



Anschaulich und facettenreich führt das Museum Villa Stahmer von der Geschichte zur Gegenwart. Fotos: Petra Ropers